

Bezugspreis*) monatl. M.: bei der Geschäftsst. 4 800 000

Posener Tageblatt (Posener Warte)

Er scheint an allen Werktagen. Anzeigenpreis: j. d. Millimeterzelle im Anzeigenteil innerhalb

*) Obige Preise gelten als Grundpreise. Berlin und Posen haben das Recht, bei weiterer Geldentwertung eine Nachforderung zu erheben.

Verleger: Dr. 2273. 8110. Telegr.-Adr.: Tageblatt Posen.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Die polnisch-russische Wirtschaftsverständigung.

Der bisherige russisch-polnische Handelsverkehr ist so dürftig gewesen und hat sich außerdem noch zum großen Teil auf illegalen Wegen vollzogen, daß es eigentlich nicht lohnt, irgend welches Zahlenmaterial anzuführen.

Auch diejenigen Wirtschaftskreise, die, wie schon angedeutet, das allergrößte Interesse an einem schnellen und geregelten Geschäftsverkehr mit Rußland haben oder doch haben sollten, nämlich die Lodzer Textilindustrie, die ebenso wie die Bielitzer in größtem Umfange auf den Export angewiesen ist, haben sich nie gerührt.

wiriger Arbeit bedürfen wird, um das alte Absatzgebiet wiederzugewinnen. Die schärfste Hoffnung der Lodzer Textilindustrie ist darum, daß möglichst bald ein Handelsvertrag mit Rußland abgeschlossen werden kann.

Die Zuständigkeit des deutsch-polnischen Schiedsgerichts.

Die polnische Regierung hat in zahlreichen Fällen die Liquidation angeordnet, obgleich der Eigentümer nach deutscher Auffassung auf Grund der Bestimmungen des Vertrages von Versailles oder des sogenannten Minderheitenvertrages die polnische Staatsangehörigkeit erworben hat.

Eine geräuschvolle Aussprache über die faschistischen Verschwörungen.

Vor fast leerem Hause wurde die Besprechung der Militärvorlage durchgeführt. Interesse entstand erst dann, als die Erörterungen über das Militärgesetz abgebrochen und die Dringlichkeitsanträge über die faschistischen Verschwörungen zur Tagesordnung standen.

Abzagebiet auf die polnische Industrie ausgeübt wird, nicht länger sein politische Elemente — dabei hauptsächlich Frankreich zuleibe — über die wirtschaftlichen Gesichtspunkte stellen darf, die auf eine beschleunigte Lösung des Problems drängen.

Das Verbot des Handels mit fremden Valuten wird aufgehoben!

Warschau, 1. Februar. In den nächsten Tagen wird ein außergewöhnlich wichtiger Beschluß des Finanzministers veröffentlicht werden, der das bestehende Verbot mit fremden Wäsen zu handeln, ganz oder doch zum größten Teil aufhebt.

Die Preise sinken.

Aus Warschau wird gemeldet: In den letzten Tagen sind Mehl, Brot und Butter billiger geworden. Man erwartet einen noch stärkeren Preisrückgang. Auch Zucker und andere Kolonialwaren werden vermutlich in der allernächsten Zeit billiger werden.

Die Einstellung des Notendrucks.

Der Præsidial-Berechnungsbüro berichtet die für den 4. Februar angekündigte Einstellung des Notendrucks und stellt dabei die günstige Gestaltung der Preise fest.

1 Dollar = 9500 000 Mtp.

1 Valorisierungsschein = 1830 000 Mtp.

1 Danziger Gulden = 1502 500 Mtp.

1 Goldmark = 2265 000 Mtp.

Republik Polen.

Silton Youngs Arbeit vor dem Abschluß.

Zu der Beendigung der Mission des Finanzberaters Young gibt das Finanzministerium bekannt, daß die Meldung von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Ministerpräsidenten Gombosi und dem Finanzberater den Tatsachen nicht entspricht.

Welchen Kredit wird die Emissionsbank den Zeichnern der Aktien gewähren?

Die „Gazeta Poranna“ veröffentlicht ein Interview mit dem Direktor des „Bank Biernacki“, Korwin-Szymanowski, über die jetzige Lage der Banken und das Verhältnis der polnischen Gesellschaft zur kommenden „Bank Polska“.

Einheitliche Rechtsprechung in Polen.

Der Rechtsausschuß des Sejm hielt am Donnerstag eine Sitzung ab, der eine gewisse Feierlichkeit gegeben wurde. Die Mitglieder aus Senat und Sejm waren versammelt, ebenso waren der Sejm- und der Senatsmarschall, der Vorsitzende des höchsten Gerichtes und der Justizminister anwesend.

Um Pilsudski.

Am Mittwoch beriet der Ministerpräsident mit dem Abg. Thugutt über die Besetzung der obersten militärischen Stellen und über die Organisation der höchsten militärischen Behörden.

Aus der polnischen Presse.

Ueber die Notwendigkeit des Abschlusses eines Handelsvertrages mit Rußland

„Vom Augenblick der Übernahme der englischen Regierung durch Lauray Mac Donald wurde die Frage der Anerkennung Rußlands viel mehr aktuell und nähert sich der Verwirklichung.“

Der Apotheker von Niedergersdorf

Roman von Otto Berndt.

(14. Fortsetzung.) (Nachdruck untersagt.)

Blühlich stand Dr. Cromer auf. Sie haben recht, Herr Amtsrichter, wäre der unglückselige Kutscher in der Nacht nicht gekommen, dann lebten die beiden. Ich kenne Wergener auch. Ich habe ihn schon als Kind gekannt.

industriellen. Große Bedeutung besitzen die Holz- und Eisenbahnkonzessionen, die ein Terrain von Millionen Debjatinen umfassen.

An zweiter Stelle nach Deutschland steht England. Bittinow erwähnt, daß die Sowjetregierung beschloßen habe, den englischen Kapitalisten eine ganze Reihe neuer Konzessionen zu erteilen.

Wie man sieht, drängen sich England und Deutschland nach Rußland. Auch Frankreich versucht es, richtet aber nicht viel aus, da seine Beziehungen zu Rußland nicht die besten sind.

Der Kommandant erklärte fernerhin, daß in den Industriebezügen Oberlehens lebhaftes Interesse für die wirtschaftlichen Beziehungen mit Rußland herrsche.

Die Separatistenschande

in der Pfalz hat noch immer kein Ende genommen. In dem Gefühl, daß ihre Herrschaft dem Ende entgegengeht, toben und wüten die vom General de Metz und seiner Gattin, die großen Einfluß auf den Gang der Dinge in der Pfalz hat, behaupteten Separatistenbanden in ganz unheimlicher Weise.

Ermordung eines Separatistenführers

fährte. Aus Frankenthal i. d. Pfalz wird nämlich gemeldet: Ein Opfer der Volkswut wurde der berüchtigte Separatist und französische Spion Gumbinger in Roggenheim. Gumbinger hat sich die Verachtung der Bevölkerung dadurch zugezogen, daß er die Verhätigung und „Ausweitung“ vieler Einwohner von Roggenheim durch falsche Denunziationen bei der französischen Besatzung veranlaßt hat.

Die Pfälzer Presse wendet sich an die Welt.

B. L. B. meldet: Durch Funkpruch an die Welt ist folgender Aufruf der Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse verbreitet worden: „Unter Missachtung der in jedem Kulturvolke als unantastbares Gut geltenden Pressefreiheit suchen die Separatisten unter dem Schutz der französischen Bajonette die pfälzische Presse zum willenlosen Instrument ihrer politischen Ziele zu machen.“

Raubzüge nach Baden.

Eine größere separatistische Bande aus der Pfalz überschritt bei Maximiliansau auf der Eisenbahnstrecke über den Rhein und überfiel das auf badischem Boden, etwa eine Wegstunde von Karlsruhe anhörende — denn sie waren voller graufiger Vorstellungen von Mord und Verzweiflung.

Landgerichtsrat Zacharias saß in seinem Bureau und blätterte in den Akten, als der Gerichtsdiener eintrat. „Kriminalkommissar Dr. Schlüter aus Berlin.“

„Herr Doktor, diesmal —“ „Ich habe die Akten sehr aufmerksam gelesen. Verstehen Sie mich recht, nach dem Befund ist der Fall in der Tat fast einwandfrei klar, aber — bei der Schwere des Vergehens —“

Erste Pariser Maskerade

ruhe am rechten Rheinufer gelegene Hofgut Magau, das dem Prinzen Max von Baden gehört. Der Gutspächter, der von den Franzosen entworfen worden war, konnte sich nicht zur Wehr setzen und mußte sein gesamtes Vermögen den Mäubern ausliefern.

Schüler zu mehrjährigen Gefängnisstrafen verurteilt

Vor dem Einmarsch der Separatisten in Speyer hatte sich eine Anzahl speyerischer Mittelschüler an einer Selbstschußorganisation gegen die Sonderbündler beteiligt.

Der französische Staatsanwalt gab im Laufe der Verhandlungen zu, daß die Jungen im Gefängnis durch Angehörige der französischen Besatzung schwer mißhandelt worden seien.

Kommandowechsel bei der Ruhrbesatzung?

Man meldet der Agentur Radio aus Brüssel: Die sogenannte diebische Besetzung hat einschneidende Verschiebungen in der Besatzungsarmee des Ruhrgebietes nach sich gezogen.

Rückkehr der Schupo ins Ruhrrevier.

Die Rückkehr der Schupo in den Ruhrbezirk war seit längerer Zeit Gegenstand von Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der Besatzungsbehörde.

Verurteilung eines französischen Diebes.

Der französische Agitator Phocuel, der in Frankfurt und in Wiesbaden Geldtransporte der Reichsbank geraubt und danach in der Villa von Dornen in Wiesbaden Schutz fand, ist jetzt vom Kriegsgericht wegen Diebstahls sowie wegen Verhütung französischer Generale und Gendarmen zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden.

Aushebung französischer Spionagenester.

Lörrach in Baden, 31. Januar. In Basel ist eine der größten französischen Spionagenestern, deren Hauptzweck es ist, vor allem Süddeutschland auszukundschaften, aufgedeckt worden.

Wunder! Drei Orchester!

Wirkliche Wahrsagerinnen, der Brunnen der ewigen Jugend und andere Überraschungen. Alle schönen Posnerinnen erscheinen, um die Festlichkeit zu verherrlichen. Balltoilette gestattet Eintrittskarten an der Kasse des „Teatr Apollo“ am Sonnabend von 12—2 und von 6 Uhr abends an.

Bratis gerade in Kapitalsfällen

„Ich würde gern selbst einmal mit dem Angeklagten sprechen und sehen.“ „Ihn zu einem Geständnis zu bringen? Das wäre natürlich vortrefflich. Was haben Sie in Berlin erfahren?“

Der Entschädigungsschwindel vor der französischen Kammer.

Am Dienstag kam es wieder zu aufgeregten Szenen in der französischen Kammer. Es handelte sich um die maßlose Verschwendung der Wiederaufbaugelder und die mangelnde Prüfung der häufig betrügerischen Ansprüche durch das Ministerium der befreiten Gebiete.

Die übertriebenen Entschädigungsansprüche. Der radikale Abgeordnete Deyris wandte sich in der Vor- mittagsitzung gegen die von der Regierung geforderten Ermäßigungen. Er machte den Vorschlag, alle Entschädigungen für Kriegsverluste in Frankreich, die über eine halbe Million Franc betragen, noch einmal nachzuprüfen.

Loucheurs Mißbilligung. Als Loucheur sagt, er unterstütze den Antrag, wenn alle Entschädigungsansprüche nachgeprüft würden, rufte der Abgeordnete Jughels: „Sie tragen die größte Schuld an diesem Skandal. Sie haben für diese Gesellschaft als Minister eine Propaganda gemacht, wie sie seit der Zeit des Generals Boulanger nicht geführt worden ist.“

Das Ministerium der befreiten Gebiete ein Kirchhof. In der Nachmittagsitzung ging die Beratung über die Finanzprojekte der Regierung weiter.

Der Sozialist Jughels appelliert hierauf an den Abg. Rougère, der Vorsitzender der Untersuchungskommission und kein Sozialist ist. Rougère: „Sie haben ganz recht, der Minister hat seine Pflicht zu tun.“

Freistaat Danzig.

Auflösung der Stadtverordnetenversammlung.

Der Senatpräsident Sahm hat am 29. Januar die Stadtverordnetenversammlung aufgelöst. An ihre Stelle tritt verfassungsgemäß die sogenannte Stadtbürgerschaft.

Wenn das Eis bricht.

Noch ist nicht Zeit, mit Faust zu sagen: „Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden lebenden Blut.“ Aber je länger der Winter dauert, um so mehr sehnt sich das Menschenherz nach der Stunde, wo das Eis bricht.

Wie manches Menschenherz ist wie die Welt im Winter erstarrt, kalt, tot. Ein undurchdringlicher, unzerbrechlicher Panzer von Eis umhüllt es, und keine warme, quellende Regung ist in ihm zu spüren.

Wir kennen den Eispanzer, der Menschenherzen hart und kalt macht. Es ist der Eigennutz, die Selbstsucht. Da ist keine Regung des Mitleides mit fremder Not, keine Spur von Liebe zu anderen Menschen, keine Tat der Barmherzigkeit.

Daß in unsere, an Haß und Selbstsucht so reiche, an Liebe und Erbarmen so arme Zeit die Sonne solcher Jesusliebe strahlte! Tut Ihr die Herzen auf, und alles Eis muß brechen, und es wird Frühling in Menschenherzen und der Menschenwelt werden.

B. Blan-Posen.

Ausagen machten, obwohl sie wußten, daß sie Schilanen zu erwarten hätten. Einer dieser brauen Leute hat gesagt: „Es geht um meine Kopie. Ich hoffe, daß Sie mich schämen werden.“

Verteidigungsversuch Reibels.

Hierauf erhebt sich der Minister der befreiten Gebiete, Reibel, zu seiner Verteidigung. Er sagt, daß der Eindruck nicht bestehen dürfe, der ganze Wiederaufbau habe zu Mißbräuchen, Betrug und Diebstahl geführt, und alle Minister der befreiten Gebiete hätten diesen Zustand ruhig mit angesehen.

Nach der Rede des Ministers Reibel, die wenig Eindruck macht, erklärt der Ministerpräsident, daß die Regierung den Vorschlag des Deputierten Jughels annehme. Es soll also die Nachprüfung der großen Entschädigungen nach Angaben von Jughels und Jughels vorgenommen werden.

Der Plan der Rheinischen Goldnotenbank endgültig aufgegeben.

Die „Rheinische Zeitung“ erhält von beteiligter Seite folgende Mitteilung: Die seit Anfang November vorigen Jahres mit der Errichtung einer Rheinisch-Westfälischen Notenbank beauftragten Banken des gesamten besetzten Gebietes haben angelehnt der bestimmten Erklärung des Herrn Reichsbankpräsidenten über die bevorstehende Errichtung einer deutschen Goldnotenbank beschlossen, den Herrn Reichsminister zu benachrichtigen, daß sie ihre Bemühungen, die dem besetzten Gebiet auch durch Zulassung des deutschen wertbeständigen Geldmittels seitens der Internationalen Rheinlandkommission zugute kommen sollten, einstellen.

Uebergang zur Dollarrechnung in Frankreich.

Die Fabrikunternehmungen der französischen Textilindustrie im Oberelsaß (Mülhausen) und der Textilindustrie um Tourcoing in Nordfrankreich sind im Zusammenhang mit dem Sturz des französischen Franken zur Dollarrechnung übergegangen.

Bestrafung französischer Royalisten.

Der Leiter der „Action française“, Mouras, hatte gegen seine Verurteilung zu vier Monaten Gefängnis wegen der von ihm inspirierten Überfälle auf den Abgeordneten Marc Sangnier und andere Politiker von der linken Beratung eingelegt. Die Appellationskammer hat die Strafe heute auf acht Monate Gefängnis erhöht.

Günstiges Abkommen über die Deutschen in Südwestafrika.

Zu einem vorläufigen Minderheitsabkommen ist es zwischen Deutschland und der Südafrikanischen Union gekommen. Das Abkommen betrifft die in der früheren deutschen Kolonie „Deutsch-Südwestafrika“ zurückgelassenen Deutschen.

Während in den ehemaligen deutschen Kolonien und Schutzgebieten das schuldlose deutsche Element von den Mandatarstaaten bis auf geringfügige Reste ausgetrieben und das deutsche Eigentum liquidiert oder in Staatsbesitz übergeführt wurde, bildet Südwestafrika hierin eine Ausnahme. Die Südafrikanische Union, die dort das Mandat ausübt, hat den größten Teil der deutschen Bevölkerung, insbesondere die Farmer, unbehelligt im Lande weiter wohnen lassen und dem Liquidationsrecht gegenüber dem deutschen Eigentum so gut wie keinen Gebrauch gemacht.

Memorandum.

Dieses Memorandum bezieht sich auf die Ergebnisse der Besprechungen festzulegen, die zwischen General Smuts, Premierminister der Südafrikanischen Union, und dem Geheimen Legationsrat de Haas vom deutschen Auswärtigen Amt und dem Geheimen Regierungsrat Dr. Ruppel vom Reichsministerium für Wiederaufbau als Vertreter der deutschen Regierung über die Deutschen in dem Mandatsgebiet Südwestafrika stattgefunden haben.

1. Anteil der Deutschen an den Rechten und Pflichten. Es ist die Absicht der Regierung der Südafrikanischen Union, die Deutschen in Südwestafrika als Teil der Bevölkerung mit denselben Rechten und denselben Pflichten wie die übrigen Bürger anzuerkennen.

2. Deutsche Sprache. Die Verwaltung von Südwestafrika wird jede Erleichterung für den freien Gebrauch der deutschen Sprache gewähren und wird gegen den Gebrauch der deutschen Sprache vor den öffentlichen Behörden und im schriftlichen Verkehr mit diesen keinen Einwand erheben; die Behörden werden, wenn irgend möglich, in derselben Sprache antworten.

3. Deutsche Schulen.

Die Verwaltung von Südwestafrika ist bereit, die zurzeit bestehenden deutschen Schulen in Swakopmund und Windhuk für eine Übergangszeit von zwei Jahren durch Beihilfen zu unterstützen. Die Schulen unterstehen der Inspektion der Regierung, und das Lehrziel der Klassen muß zum wenigsten dem

Lehrziel der entsprechenden Klassen in den Regierungsschulen gleichkommen.

4. Deutsche Kirchen und Missionen.

Die deutschen Kirchen und die deutschen Missionen haben bisher und werden künftig von der Verwaltung von Südwestafrika eine wohlwollende Behandlung erfahren.

5. Einwanderungsgesetze.

Die in der Südafrikanischen Union geltenden Einwanderungsgesetze werden in Südwestafrika zur Anwendung gelangen. Im Rahmen dieser Gesetze werden Deutsche willkommen sein.

6. Genossenschaften.

Die Verwaltung von Südwestafrika wird die Frage prüfen, auf welchem Wege die finanziellen Schwierigkeiten der deutschen Vermertungsvereinigungen und ihres Verbandes gelöst werden können, und wird ernstlich die Möglichkeit, ihnen Beistand zu leisten, erwägen.

7. Vertretung im Landamt und bei der Landwirtschaftsbank.

Es wird anerkannt, daß die Bestellung eines deutschen Mitglieds sowohl beim Landamt (Land Board) als auch in der Verwaltung der Landwirtschaftsbank (Land and Agricultural Bank of South West Africa) erwünscht ist.

8. Swakopmund.

Die Verwaltung verfolgt die Politik, Swakopmund als ersten Seebadeort in Südwestafrika zu entwickeln, aus ihm einen Schulmittelpunkt zu machen, es durch Beschleunigung des Passagierverkehrs zwischen Swakopmund und Walvischbucht zum Wohnort von Walvischbucht zu machen.

9. Pensionen.

Die Verwaltung von Südwestafrika ist bereit, die Pensionen zu übernehmen, auf die Beamte des ehemaligen Deutschen Gouvernements, die noch in Südwestafrika wohnen, Anspruch haben.

10. Arbeiter-Unfallentschädigungsgesetz.

Das Arbeiter-Unfallentschädigungsgesetz der Union wird demnächst auf das Mandatsgebiet ausgedehnt werden.

11. Militärdienst.

Die Deutschen in Südwestafrika und ihre Nachkommen werden während der nächsten 30 Jahre unter keinen Umständen zum Militärdienst gegen das Deutsche Reich verpflichtet werden.

London, den 23. Oktober 1923. gen. de Haas, gen. Dr. Ruppel, gen. Smuts.

Daß es der Südafrikanischen Regierung mit dieser Erklärung ernst ist, zeigt ein auf das Memorandum bezüglicher Brief des Generalen Smuts an die deutschen Unterhändler, in dem er für die Deutschen sowohl in der Union als auch in Südwestafrika Worte warmer Anerkennung findet und der Überzeugung Ausdruck verleiht, daß sie an der Aufrihtung einer dauerhaften europäischen Zivilisation auf dem afrikanischen Kontinent kräftig mitarbeiten werden.

Deutsches Reich.

Keine Aufwertung der öffentlichen Schulden.

Nach langwierigen Beratungen hat das Reichskabinett den Entwurf zur dritten Steuernotverordnung zum Abschluß gebracht. In der Frage geregelt werden soll, inwiefern Privatgläubiger für die Verluste bei Zurückzahlungen der Schulden in entwerteter Papiermark entschädigt werden sollen.

Für private Schulden dagegen, insbesondere für Hypotheken, ist, wie schon gestern gemeldet, grundsätzlich eine Aufwertung auf 10 Prozent des Goldwertes vorgesehen. Um dem dringenden Finanzbedarf von Reich und Ländern gerecht zu werden, sollen jedoch die verbleibenden Geldentwertungs-gewinne des Schuldners einer Besteuerung unterzogen werden.

Aufhebung dreier Ministerien in Bayern. Der bayerische Ministerrat hat beschlossen, die drei bei Ausbruch der Revolution neu errichteten Ministerien für Landwirtschaft, für Handel, Industrie und Gewerbe und für soziale Förderung auf Grund eines Landtagsbeschlusses vom 31. Dezember aufzulösen und den Ministerien des Innern bzw. des Außern einzuverleihen.

Aus aller Welt.

Ein Völkerbundskommissar für Ungarn.

Wie „Daily Telegraph“ vernimmt, wird William Harding vom „Federal Reserve Board“ in Washington zum Generalkommissar des Völkerbundes für die Kontrolle der ungarischen Finanzen auf Grund des Wiederaufbauleihplanes ernannt werden.

Einigung zwischen Deutschland und Südslawien.

Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, ist in den Verhandlungen zwischen Deutschland und Südslawien eine Einigung zu erwarten auf der Grundlage, daß Südslawien gegen Wiederaufnahme der deutschen Sachlieferungen an Deutschland Lebensmittel liefert.

Rumänien erhält eine italienische Anleihe.

Nachdem Rumänien kürzlich die von Frankreich ihm angebotene Rüstungsanleihe zurückgewiesen hat, vor allem, weil Frankreich die Ausbeutung der staatlichen Petroleumfelder verlangte, hat sich die rumänische Regierung jetzt mit Italien verständigt und wird eine Anleihe von 100 Millionen Lire von der Regierung Ruffinis erhalten.

Eine Milderung der italienische Schulverordnung?

Die Presseliteratur des D. A. J. meldet: Aus Rom berichten die Blätter, daß die Generaldirektion für den Volksschulunterricht im Unterrichtsministerium sieben neue Bestimmungen angearbeitet habe, die den Volksschulunterricht in den nichtitalienischen Gebieten betreffen. Danach sei der Gebrauch der Muttersprache für den Unterricht in allen Gegenständen in der ersten Volksschulklasse vorgeschrieben, während die italienische Sprache Unterrichtssprache von der zweiten bis zur fünften Klasse sein soll.

Fräulein Raffke

Ein Film, von dem heute alle sprechen. Kino Apollo 4%, 6%, 8%.



Mit der Versendung des

Weißes Zytniak

Ständige Ausstellung und Probierstube: Poznań, ul. 27. Grudnia 10.

B. Kasprovicz
Gniezno
(Kornbrand) haben wir
begonnen.

105. Zuchtviehauktion

der
Danziger Herdbuchgesellschaft S.
(Alte Westpreussische)

am **Wittwoch, dem 27. Februar**
und **Donnerstag, dem 28. Februar 1924**
vormittags 9 Uhr

in **Danzig-Langfuhr, Husarenkaserne I.**

Auftrieb:

- ca. 60 springfähige Bullen,
 - 120 hochtragende Kühe,
 - 175 hochtragende Färsen
- sowie ca. 65 Eber und Sauen

der großen weißen Ed. Schweine (Yorkshire) und der vorzüglichsten Landdachsweine von Mitgliedern der **Danziger Schweinezuchtgesellschaft**.

Die Ausfuhr nach Polen ist unbeschränkt. Bull-, Grenz- und Färschweine werden nicht. Die Tiere werden nur gegen sofortige Barzahlung verkauft. — Kataloge mit allen näheren Angaben über Abstammung und Leistungen der Tiere werden kostenlos in der Geschäftsstelle, Danzig, Sandgrube 21.

Bekanntmachung!

Original amerikanische Getreidemäher — Grasmäher Deering

in jeder Hinsicht sämtlichen anderen Fabrikaten überlegen, erhalten wir aus Amerika im März d. Js.

Alleinige Verkaufsstelle:

Związkowa Centrala Maszyn Tow. Akc.

Poznań, Wjazdowa 9.

An einem Privatgymnasium (Bor-
mians) zur Vorbereitung auf
die unteren Gymnasialklassen,
können noch
(5189)

einige Schüler

erlernen in Ober- u. Unter-
klasse **Algebra** und **Geometrie**

Sämtliche Schul- macherarbeiten

werden nur aus dem besten
Papier und zu den billigsten
Preisen hergestellt. **Hamma-
nia, Poiman-Zerbst, ul.
Słowackiego 29**

Masken-Kostüm (Poloni-
sche) zu verkaufen. Zu er-
fragen in der Geschäftsst. d. Bl.

Haustausch in Zoppot.

Drei Etagen mit 8 Zimmern,
2 Bädern, im Zentrum gelegen,
gegen ähnliches

in **Poznań**
zu tauschen gesucht. Off.
unter **J. 50** an Red. Mosse,
Poznań, Bronecka 12 erbeten.

Zur Frühjahrssaat

bietet durch die
Wielkopolska
Izba Rolnicza

anerkanntes Saatgut an:

- Original Hildebrand's Hanna-Gerste
- Original Hildebrand's Grannensommerweizen
- Original Hildebrand's Sommer-Weizen-Kreuzung S 30
- Original Hildebrand's gelbe Victoria-Erbse
- Original Hildebrand's grüne Victoria-Erbse

I. Nachbau von Kameke: Peps, von Kamekes Parnassia,
von Kamekes Centifolia, Kartz von Kameke,
Klein-Spiegler, Wohlmann.

Bestellungen nimmt entgegen:

C. Hildebrand, Kleszczewo

ul. Kostrzyn. Bz. Poznań oder
Posener Saatzbaugesellschaft, Poznań, Wjazdowa 8.

Sudetendeutsche Tages-Zeitung

erschient täglich ausgenommen an Tagen
nach 20 m. n. ferretuar. — Geschäftsstelle:
P. a. g. Beccaria 8 II., Teleph. 4919, S. b. b. f.
Lernung Erlangen a. E., Marktpl., Teleph. 100

Bezugspreis: Direct, nach K 36 -
monatlich K 18 - , bei Botenpost K 2 -
monatlich, mehr, Einzelpr. 70, Sonnt. 80 h
Dress: Erlangen a. E., Marktpl., Tel. 5

Folge 1. Prag, Sonntag 1. April 1923. 1. Jahrgang.

Die „Sudetendeutsche Tageszeitung“ ist das einzige unparteiische und einseitige Tagblatt der
Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien — eines unabhängigen, wirtschaftlich und kulturell
hochentwickelten Volkstums von nahezu 6 Millionen Menschen. Sie unterrichtet — über den
Parteien stehend — aber alle politischen, sozialen, wirtschaftlichen und Tagesereignisse, und bildet
das beste und zuverlässigste Informationsmittel über das sudetendeutsche Auslandsdeutschentum.

Spielplan des Großen Theaters.

- Freitag,** den 1. 2., 7 1/2 Uhr: „Der Zigeuner-
baron“. Komische Oper von Strauss.
- Sonnabend,** den 2. 2., nachm.: „Hänsel und Gretel“.
Märchenoper von Humperdinck. Zum letzten
Male. Ermäßigte Preise.
- Sonnabend,** den 2. 2., abends: „III. Abend der
Tanzkunst“.
- Sonntag,** den 3. 2., nachmittags: „Das Schloß in
Czochly“, Oper von Kurpiński und
„Hochzeit in Djowo“, Ballett von Kur-
piński und Stawski. Ermäßigte Preise.
- Sonntag,** den 3. 2., abends: „Teodora“, Oper von
G. Verdi.
- Montag,** den 4. 2., 7 1/2 Uhr: „Cohengrin“, Rom.
Oper von Wagner.
- Dienstag,** den 5. 2., 7 1/2 Uhr: „Der Zigeuner-
baron“. Komische Oper von Strauss.
- Mittwoch,** den 6. 2., 7 1/2 Uhr: „Madame Butterfly“,
Oper von Puccini.
- Donnerstag,** den 7. 2., 7 1/2 Uhr: „Rigoletto“, Oper
von Verdi.
- Freitag,** den 8. 2., 7 1/2 Uhr: „Der Barbier von
Sevilla“, Oper von Rossini.
- Sonnabend,** den 9. 2., um 7 1/2 Uhr: „Cavalleria
Rusticana“, Oper in 1 Akt von Mascagni
und „Bajazzo“, Oper in 2 Akten von
Leoncavallo. (Erm. Preise).
- Sonntag,** den 10. 2., nachm.: „Die Glocken von
Corneville“, Rom. Oper von Franke, abends
„Fra Diavolo“, Oper von Auber.

(5139)

Billige Bezugsquelle

für **Trikotagen mit 20% Ermäßigung**
„Manufakturwaren 10%“
„Weißwaren“
„Seiden-Trikotage“
sämtliche Farben stets am Lager

W. Jabłon
Poznań
ul. Rynkowa 1.
Tel. 41-49.

Alleiniger Hersteller der EUROPA-Breitdreschmaschine

und
DIADEM-Kartoffel-Sortiermaschine

Maschinenfabrik u. Eisengießerei **K. MIELKE**

Chodzież — Kolmar.

Sämtliche landw. Maschinen und Ackergeräte Milch-
zentrifugen usw. zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Teilszahlung gestattet.

Für Gnesen (Gnesen) u. Umgegend

Hauptvertreter: **Józef Konieczny, Gnesen.**

Billiger als Steinkohlen! Billiger als Steinkohlen!

Prima Braunkohlen-Salontriketts

(Marke „Kaiser“, „Gloria“ usw.)

sind in **Poznań** eingetroffen.

Bestellungen nimmt entgegen 11074

Górnostąskie

Przetwórczo Węglowe-Poznań

Waly Zygmunta Augusta 3.

Telef. 1296 u. 3871. Telegr.-Adr.: Węglostąskie

Kaufe ein einge- führtes Eisenwarengeschäft

in einer handelsblühenden
Stadt oder ein Geschäftss-
total (Haus) im Ort wo
eine Eisenhandlung gut
prosperieren könnte. Off.
mit Preisangabe u. Boh-
rungsbedingungen erbittet
J. Stanisławski, Eisenhandl.,
Zerków, Poznańskie.
Telephon 23.

Schrotmühlen

mit schön geriffelten Walzen,
für **Goepel-
u. Kraftbetrieb**
Lieferer ist äußerst preis-
wert sofort ad meinem
Lager
Paul Seler,
Poznań, Przemysłowa 28

Landw. Maschinen, Nähmaschinen, Fahrräder
Auto- und Fahrradbereifung
Sämtliche Ersatzteile, auch für Nähmaschinen
aller Systeme
geben zu Konkurrenzpreisen ab



Bracia Szczepańscy
Hauptgeschäft: Gniezno, Rynek 5. Telephon 248. Filiale: Sepólno (Pommerellen).
Telephon 78.
Eigene Reparaturwerkstätte.

Größtes Automobil-Spezial-Unternehmen in Westpolen. Gegr. 1894.

Fiat-Automobile

die billigsten Wagen in der Anschaffung u. im Betriebe
in weltbekannt erstklassiger Ausführung und letzten technischen
Neuerungen empfiehlt zu ermäßigten Preisen u. günst. Bedingungen

Brzeski-Auto T. A.

Poznań, ulica Skarbowa Nr. 20.
Tel. 34-17. Ständiges Lager in Gelegenheitskäufen. Tel. 41-21.

Wir sind laufend Abnehmer auf wertbeständiger Basis für gute, gesunde

Fabrik-Kartoffeln und Kartoffelflocken

in ganzen Wagonladungen und bitten um Angebote.
Telephon: Sammelnummer 4291.

Landwirtschaftliche Hauptgesellschaft T. z o. p.,

4786) Poznań, ul. Wjazdowa 3.

Der Mord

der im Jahre 1913 begangen wurde und
damals die Gerichte und die Meinung der gan-
zen Welt interessierte, fand sein Nachspiel im
„Prozess des Bankiers Laroque“
der jetzt im Teatr Pałacowy vorgeführt wird.
Beginn der Vorstellung um 4 1/4, 6 1/4 und 8 1/2 Uhr.

Kaufmännischer Verein.

Montag, den 4. 2. 1924, 8 Uhr nachm.

Altabend mit Damen

Vorträge pp. — Schluß 12 1/2 Uhr.

Nur für Mitglieder. In beschränkter Anzahl können
jüngere Herren durch Familienangehörige vertreten werden.
Der Vorstand.

Heirat!

Reiche Ausländer u. vermög-
liche Herren wünschen
glückl. Heirat Damen, a. ohne
Verm., gibt disk. Auskunft
Stabrig, Berlin N. 113,
Stoipischestr. 48. (4978)

Einheirat!

26 jähr. Dame, Reichsdeut-
sche, sucht d. Heirat mit ge-
bild., nicht. Kanoniker d. poln.
Staatsangeh. zu erlang., um
ihret. ca. 600 Wrg. gron. Gut
übern. zu können. In Ver-
kommen nur Herrn. m. Bar-
vermögen. Zu chr. u. A. S.
5142 a. d. Gschft. d. Bl. erb.

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Be-
stellungen entgegen **R. Stu-
bińska, Bydgoszcz-Wil-
czaj, Katielska 17, 2 Tr.**

Eleganter Frack

auf Seide, Größe 48, preiswert
zu verkaufen.
Małeckiego 38, 1 Tr. rechts.

Zentrifugen
Lanz
und unvertroffen,
beliebt und bebo-
rzt in allen
Teilen der Welt



Alleinlebende, junge Dame,
einst., mit gemühtem Ge-
müht freundschaftl. Ver-
hältnis geb. Herr. statt. Er-
scheinung, nicht. (30 Jahre)
Coll. spät. Heirat.
Off. u. 5154 a. d. Gschft. d. Bl.

Suche i. m. 20 jähr. Tochter,
wirtsch. u. äußerl. geachtete
tüchtig. **moj. Gasten.**
Herren u. g. Ausst. hier vor-
handen. Off. erb. m. m. Bild
unt. **J. 5153 a. d. Gschft. d. Bl.**

104. Zuchtviehauktion in Danzig.

Am 23. und 24. Januar fand in Danzig die 104. Zuchtviehauktion statt. Es bestand trotz der großen Kälte, die auch in Deutschland herrscht, eine große Kauflust, die auch hier zur Veranschaulichung sehr geschätzt ist.

Aus Stadt und Land.

Pöfen, den 1. Februar.

Zweite Anzahlung auf die Vermögenssteuer.

In der Zeit zwischen dem 25. Januar und 28. März wird auf die Vermögenssteuer eine zweite Anzahlung erhoben. Die Höhe der Anzahlung errechnet sich für Landwirte folgendermaßen:

Preisabban für Lebensmittel.

Ein gewisser Abban von Lebensmittelpreisen macht sich seit wenigen Tagen in Pöfen bemerkbar. Das gilt namentlich von den Preisen für Fleisch, Speck usw.

Postanlegenheiten. Mit dem heutigen 1. Februar wird die Höchstgrenze des deklarierten Wertes bei Wertbriefen und Paketen auf 200 Millionen M. erhöht.

Der neue Zuckerpriß. Der Oberste Rat der polnischen Zuckerindustrie hat für die erste Dekade des Februar den Weichzuckerpreis für 100 Kilo ohne Steuer und Transportkosten festgesetzt.

Die Verbreitung des Kartoffelkrebes ist nach einer Bekanntmachung des Starosten des Kreises Kulm in der Nähe der Landesgrenzen festgestellt worden.

Bromberg, 31. Januar. Ein 25-jähriges Stifungsmitglied beginnt am Dienstag im Pöfenschen Landwirtshaus die 6. und 7. Klassen des Pöfenschen Lehrerseminars zu besuchen.

Navis, 28. Januar. Die Gasanstaltsdeputation hat die Preise für Gas, Wasser und Strom für den Monat Januar 1924 wie folgt festgesetzt: ein Kubikmeter Gas 650 000 M., ein Kubikmeter Wasser 400 000 M., eine Kilowattstunde Strom 1 800 000 M., eine Kilowattstunde Strom für Kraft 10 Proz. niedriger.

Fallende Devisen - Effektenmarktungelärt!

Nützlicher Dollarkurs 2300-2900.

Die Maßnahmen des Herrn Finanzministers Grabski haben sich in der letzten Woche des Monats weiter ausgewirkt und auf dem Devisenmarkt eine klare Stimmung erzeugt.

Der Dollar zeigt fallende Tendenz. Eine stabile Haltung des Dollars brachte die Wirtschaft und Industrie nicht in so schwere Gefahren.

Die Tendenz schwankt vorläufig jeden Tag und wechselt zwischen behaupteter, fester, sich abmildernder und nicht einheitlicher Tendenz. Am Donnerstag, dem vorletzten Börsenstage in dieser Woche, wurde die Stimmung mit ausgeprochen steigend beurteilt.

Die Stimmung in Warschau fester als gewöhnlich in flauen Zeiten, so bleibt die Stimmung in Pöfen hartnäckig schwach. Offiziell gehandelt werden nur eine geringe Anzahl von Papieren.

Industriewerte, die am Ende desselben Kurs wie zu Beginn des Monats Januar haben, haben eine Aufwertungszeit hinter sich. Wenn wir diese in unserer Berechnung berücksichtigen, so kann festgestellt werden, daß die prozentuale Abnahme der Kursnotierung ganz erheblich entspricht.

Von den Pöfener Werten sind nur wenige stabil geblieben. Ein gutes Beispiel ist lediglich 'Tri', die feinerlei Kursverlust erlitten hat, sich im Gegenteil um 60,5 Proz. erholt hat.

Die Entwicklung der Effekten im Monat Februar wird von den weiteren Finanzmaßnahmen und den Entwicklungen der Wirtschaft mehr als sonst abhängig sein.

Von den Märkten.

Edelmetalle. Warschau, 30. Januar. (In 1000 Mtp. für 1 g feinsten reinen Verfeiner.) Gold 6250, Silber 200, Platin 31 500, 1 Goldrubel 5150, Silberrubel 3400, Bilan 1375.

Wolle. Pöfen, 30. Januar. (In Millionen Mtp.) Im Januar: I. 220, II. 230, III. 240; im Verlauf: I. 230, II. 240, III. 250. Tendenz ist nicht einheitlich. Bedarf ist größer geworden.

Metalle. Berlin, 31. Januar. (Für 1 kg in Goldmarkt.) Elektrolyt Kupfer (100 kg) 122,25, Raff. Kupfer 1,05-1,07, Orig. Güttenweichele 0,55-0,56, Güttenweichele 0,62-0,63, Remetted Plattenzinn 0,51-0,53, Orig. Güttenweichele in Wälden und Waren 2,00, Wäld- und Drahtwaren 2,10, Zinn (Wälden, Straits, Austral) 4,45 bis 4,50, Güttenweichele (mindestens 99%) 4,35-4,40, Reinmetall 2,30 bis 2,40, Antimon Regulus 0,63-0,70, Silber in Waren (900 fein) 87,50-88,00.

Börse.

Warschauer Börse vom 30. Januar. Markt der nicht-notierten Werte. Petroleum 12 000, Elektrizität in Sanie 1 100, Kautschuk 750, Polymethin 9 500, Nitrat 1 700, Opalgasol 1 200, Wachsöl 7 500, Dutt. Dnaloma 225, Granat 750, Splan 550, Feidler 2 300, Argemoll Terpenthinomy in Wälden 2 400-2 300, Sp. Afr. M. Papajski 6 800, Westral 100 000, Sarnianska Duta Splan 120, Bahady Sprance 'Polpro' 2000, Lechta 870.

Die P. S. R. zahlte am 30. I. 24 (in 1000 Mtp.) für Goldmünzen (in Mark, Silbermünzen): Rubel 4883,3 (3249), Mark 2282,6 (81,26), Pfenn. Krone 1924,3 (753,5), Dollar 900 (4342,8), Pfund Sterling 46226 (sh. 944), türkisches Pfund 41 666, schwedische Krone 2545,4 (1083), holländischer Gulden 3818 (1705,7), österreichische Gulden 21 729 (fl. 2005,3), belgische und holländische Gulden 21 679, 1 g Feinsilber 313,1 (180,5).

Die polnische Markt am 30. Januar. Danzig: 0,648 bis 0,652 (Parität: 1 540 000). Auszahlung Warschau 0,653 bis 0,657 (Parität: 1 527 500). Wien: 71-81 (Parität: 141 000). Prag: 3,475-4,275 (Parität: 283 000). Auszahlung Warschau 3,55-4,35 (Parität: 285 000). New York: Auszahlung Warschau 0,000 0011 (Parität: 9 100 000). London: Auszahlung Warschau 0,000 00244 (Parität: 41 000 000). Riga: Auszahlung Warschau 0,01 (Parität: 1000). Eisenmünz: Ausz. Warschau 0,0024 (Parität: 45 500).

Kurse der Pöfener Börse.

(Notierungen in 1000 %.)

Table with columns for bank names (Banckaffen), stock exchange (Börse), and various financial instruments. Includes entries like 'Bank Brzemsztowco I.-II. Em. 850-900' and 'Aktia I.-V. Em. 630-635'.

Deutscher Börse vom 31. Januar. (In Millionen M. Wien und Budapest in 1000 M.) Amsterdam 1 566 075, Brüssel 1 72 588, Christiania 563 575, Kopenhagen 678 300, Stockholm 1 100 243, Delfinsfors 101 233, Italien 183 041, London 17 955 000, Neuport 4 189 500, Paris 194 263, Schweiz 726 130, Spanien 590 670, Japan 1 865 326, Wien 50 851, Prag 120 697, Jugoslawien 48 777, Budapest 144 388, Bulgarien 29 925.

Devisen in Berlin vom 30. Januar. (In Millionen, ein in 1000 M.) A u s z a h l u n g: Duta: 21 193 G., 21 407 B., Alga 806 850 G., 833 150 B., Reval 10 494 G., 10 706 B., Kowno 415 800 G., 424 200 B., Rantow 449 G., 461 B., W i e n: polnische 433 G., 437 B., lettische 760 000 G., 80 000 B., estnische 9 950 G., 10 450 B., litauische 399 750 G., 420 250 B.

Züricher Börse vom 30. Januar. (Amtlich.) Neuport 5,79, London 24,63, Paris 26,35, Wien 0,00316, Prag 16,70, Mailand 25,125, Brüssel 23,60, Budapest 0,02, Delfinsfors 14,50, Sofia 4,10, Amsterdam 215, Christiania 79, Kopenhagen 93, Stockholm 151,50, Madrid 74, Bukarest 2,90, Berlin 1,35, Venedig 6,60, Athen 11,50, Konstantinopel 3,07.

Wiener Börse vom 30. Januar. (Polnische Werte in 1000 Kr.) Wraznica 189-195, Montan 202, Jeleniewski 372, Apollo 900, Karpaty 463,9, Hama 3400, Galicia 24 850, Spodnica 1250, Umen 60,5, Bank Hypoteczny 24, Kolej Bómoena 17 800, Raha 2180, Wówo-Czerinowce 357, Bank Rakopolski 19,9, Brow. Zwomski 260, Rafajawa 119, Warja, Bank Dystonowy 138.

Valorisierungsfrank für den 2. Februar 1 830 000 Mtp. Warschauer Börse vom 31. Januar. Devisen: Belgien 390 000-382 000, Prag 279 100-285 800, London 405 000 000-41 000 000, Schweiz 1 630 000-1 590 000, Neuport 9 400 000-9 350 000, Wien 135,75-130,50, Paris 435 000-425 000, 430 000, Italien 414 000-405 000, Goldfrank 1 825 000, Rombons Ha 1 400 000-1 450 000.

Danziger Mittagskurse vom 1. Februar. 1 Million poln. Mark 0,68 Gulden, 1 Dollar 5,92.

Amtliche Notierungen der Pöfener Getreidebörse vom 1. Februar 1924. (Ohne Gewähr.) Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Wagonlieferung (ohne Verladung).

Weizen 28 000 000-33 000 000, Roggen 18 000 000-20 000 000, Weizenmehl 58 000 000-61 000 000, Roggenmehl 37 000 000-39 000 000, Gerste 19 000 000, Braugerste 20 000 000-21 000 000, Hafer 20 000 000-21 000 000.

Pöfener Viehmarkt vom 1. Februar 1924. (Ohne Gewähr.) Es wurden gezahlt für 100 Kilogramm Lebendgewicht: I. Rinder: I. Sorte 194 000 000 M., II. Sorte 165 000 000 M., III. Sorte 170 000 000 M., III. Sorte 120 000 000-140 000 000 M., Küber: I. Sorte 150 000 000-160 000 000 M., II. Sorte 140 000 000 M., III. Sorte 120 000 000-130 000 000 M., II. Schweine: I. Sorte 310 000 000-212 000 000 M., II. Sorte 194 000 000-200 000 000 M., III. Sorte 174 000 000-180 000 000 M.

Der Auftrieb betrug: 8 Ochsen, 21 Bullen, 20 Kühe, 48 Kalber, 52 Schweine, 274 Ferkel (6-8 Wochen alte 45 000 000-48 000 000 M., 8-10 Wochen alte 51 000 000-55 000 000 M., das Paar), 11 Hengste. - Tendenz: belebt; die Restbestände vom 30. Januar sind ausverkauft.

POCZTOWA KASA OSZCZEDNOSCI in Warszawa, Poznan und Katowice nimmt an telegraph. Einzahlungen u. Überweisungen auf Warszawa, Poznan und Katowice.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 1. Februar.

Warenpreise in polnischen Gulden.

Wie die „Deutsche Rundsch.“ erzählt, hat das Finanzministerium erklärt, daß die Festlegung der Preise für Lebensmittelprodukte und alle anderen Waren in polnischen Gulden erlaubt ist...

Landwirtschaftliche Lohnabelle für Januar 1924.

Der durchschnittliche Roggenpreis nach den Notierungen in der Zeit vom 26. bis 31. Januar 1924, festgestellt durch die Tarifkommission in Posen beträgt 11 167 000.— Ml.

Table with 3 columns: Item (e.g., Recznial, Wächter, Bäcker), Unit (e.g., 7 Btr. das Jahr), and Price (e.g., 6514 000.— Ml.).

Eine neue Bluttat mit Todesfolge hat sich gestern abend gegen 5 1/2 Uhr in der Desillationsstrasse...

Nr. 78 wohnhaft, und der 40 Jahre alte Monteur Paul Komarowski aus der ul. Bodna 2 (fr. Wassertrabe) miteinander geacht und waren schließlich, als die Köpfe voll waren, in Streit geraten...

Des gesetzlichen Feiertages „Maria Lichtmess“ wegen erscheint die nächste Ausgabe des „Posener Tageblattes“ erst am Montag nachmittag.

Erhöhung der Kriegsinvalidentrenten. Die Renten der Kriegsinvaliden, sowie der hinterbliebenen Witwen und Waisen von Kriegseingesetzten werden jetzt bedeutend erhöht.

Die Preise für Tabakserzeugnisse und andere Monopolarartikel sollen in der nächsten Woche nach dem Kurse 1840 000 Mtp. valorisiert werden...

Valorisation der Geldstrafen für Schieber. Das Finanzministerium hat angeordnet, daß alle im Vorjahre gefällten Geldstrafen für Schieber und Wucher, die noch nicht eingezogen sind...

Die monatliche Brotpende für die Altershilfe. Der Wohlfahrtsdienst Altershilfe bietet alle gültigen Geber, die ihm eine monatliche Brotpende zugesagt haben, recht herzlich...

Erfolg einer Posener Künstlerin. Die hiesige Konzertsängerin Fel. Cichowicz war vor einigen Tagen mit großem Erfolg im Saal des Konzerthausums in Warschau auf...

Glattis gab es heute früh. Während vor vereinzelten Häusern der Streuwisch genügt worden war, konnte sich die Mehrzahl der dazu Verpflichteten nur sehr langsam zur Erfüllung dieser Pflicht begeben.

Zu der 105. Versteigerung der Danziger Herdbuchgesellschaft, die am 27. und 28. Februar stattfindet, sind 60 Bullen, 120 hochtragende Kühe, 175 hochtragende Färsen...

Als Ziegenmarke festgenommen wurde der obdachlose Metzger Johann Jaworowski, dessen Spezialität darin bestand, daß er in Fertig Ziegen aus den Ställen stahl...

Diebstähle. Gehtohlen wurden: aus einem Schubben des ul. Luga 7 (fr. Fangeitz) von einem Aufschwager 4 Internen, 1 Paar Pferdeleihen um im Werte von 300 Millionen...

Kollektisch festgenommen wurden gestern: 3 Diebe, 1 Wehrträger, 6 Bettmattens und 6 Dürren.

Briefen, 31. Januar. Die Tollwut, die bei einem hier getöteten Hunde festgestellt wurde, ist erloschen...

Neuenburg, 31. Januar. Bereits mehrere Wochen dauern die Kälteferien in der hiesigen Stadtschule wegen Kohlenmangel...

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten.

Hauptredaktion: Dr. Wilhelm Bementhal. Verantwortlich für Posen und Ostpreußen Dr. Wilhelm Bementhal; für den übrigen politischen Teil Dr. Martin Meißner...

Vom Volksschüler zum Abiturienten.

Ein Lebensschicksal von Dr. Wilhelm Schenkel. Der Verfasser schildert in dieser Broschüre, wie er sich aus eigener Kraft ohne Lehrer und ohne Schule emporgearbeitet hat...

Neuer Kulturverlag, Potsdam Kg., Breite Str. 33.

Altpapier! Kopierbücher, Alben, Briefe, Zeitungen pp. Kauft flüchtig und zahlt hohe Preise. Chrzanowski, Alter Markt (Stary Rynek) 91, Eingang Bronerstraße.

Phosphorsäuren Patterkalk: 5 kg Postkolln 4 1/2 Mill., 50 „ per Bahn 35 Mill., 100 „ per Bahn 65 Mill. versendet sofort per Nachnahme, franko St. Michałowski, Poznań, Wroniecka 4.

Villa mit 4 Zimmern u. sämtlichem Zubehör. Zentralheizung, Verdesfall, Wagenschuppen, Draperie, 3 Morg. Gemüse- u. Obhgarten, in der Nähe von Poznań sofort zu verkaufen. Ang. u. 5171 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. erberen.

Eine Partie Regale, Möbel, geschliffene Wein-, Gläser, Flaschen, elektrische Kronen, Werkzeuge etc. preiswert abzugeben. Angebote unter 5180 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Düngerstreuer „Meckur“, fettenlos, für jeden künstl. Dünger geeignet, mit Bordwagen, 1 Stück 3 Meter Streubreite, 1 Stück 2 1/2 Mtr. Streubreite. Paul Selzer, Poznań, ul. Przemysłowa 28.

Fensterglas in allen Sorten. Glasflitt, Glaserdiamanten, Bildverleihen liefert E. Zippert, Golezno.

TEE KARKE TEEKANNE „der Gehaltvolle.“ also der billigste und zugleich der feinste Tee im Verbrauch. Hauptdeponiteur für Marke „Teekanne“ Victor Brodniewicz, Poznań, ulica Wrocławska 15.

Größere Maschinenhandlung mit Maschinenfabrik sucht zur kaufmännischen Leitung des Hauptgeschäfts einen tüchtigen Geschäftsführer zum sofortigen Antritt. Branche, sowie technische Kenntnisse Bedingung. Für solche Kräfte kommen in Frage. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen u. Gehaltsansprüchen sind zu richten unter A. 5152 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Leid. Buchhalter für Holzgroßhandlung nach auswärts sofort gesucht. Angeb. mit Gehaltsforderung u. 5176 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gärtner(in) für bald oder 1. B. d. B. für fl. Outagärtnerei (Gemüsebau) gesucht. Angebote m. Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften unter A. 5161 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Suche nur mein 1700 Morgen großes Gut in Kongresspolen zum 1. Juli 1924 einen tüchtigen, energischen, selbständigen (5164) unverh. Beamten Bedingung ist, die polnische Sprache in Wort und Schrift perfekt beherrschend. Rest Konten mit guten Zeugnissen wollen sich schriftlich melden. Möglichst in polnischer Sprache. Briefadr.: Konrad Weigt, Kalisz, Browar.

Suche einen intelligenten Lehrer der deutschen Sprache bis ich vom russischen Gymnasium theoretisch ferne. Erwünscht ist eine Person mit Rechtspraxis oder Kenntnis des russischen Rechts. Verd. pl. Działowy 6, part. rechts tätig von 5-6 Uhr.

Tüchtiges, evgl. Mädchen vom Lande, im Haus halt erf., wird für Beamtinnenhaushalt auf dem Lande gesucht. Antritt: 1. April oder 1. März. Bewerbungen unter 5167 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gärtner-Lehrling sucht Gehilfen-Zahitomo Stellenangebot. Junger Kaufmann sucht Stellung als Buchhalter od. Korrespondent in kaufm. oder industr. Betriebe, evtl. auch als Kassier. Angeb. unter 5179 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Handlungsgehilfe, durch Personalveränderung frei geworden, sucht für sof. od. spät. unt. Besch. Antr. Stellung. In letzter Stellung 21 Jahre tätig gewesen. Ang. u. A. B. 5134 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Handlungsgehilfe, durch Personalveränderung frei geworden, sucht für sof. od. spät. unt. Besch. Antr. Stellung. In letzter Stellung 21 Jahre tätig gewesen. Ang. u. A. B. 5134 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Suche zum 1. April für meine Tochter, 18 Jahre alt, zur Erlernung d. best. Haush. Stelle auf größerem Gut. Familienanschl. erw. Zuschriften zu senden an Landwirt (5168) Herrmann, Radliniec, p. Mieszkow, pow. Jarocin.

evgl. d. poln. Sprache mächtig, 1/2 J. in gr. Wirtschaft tätig gewesen, sucht Stellung auf größerem Gute zur weiteren Ausbildung. Offerten unter „Elev 5183“ an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Suche evangl. Mädchen mit Vorkenntnis und Gabe in Schulkenntnis, gute Rednerin, möchte sich im faun. Fach a. verhalten; ev. wird Stell. als Kassierin oder dergl. gef. Off. u. 5123 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

evgl. d. poln. Sprache mächtig, 1/2 J. in gr. Wirtschaft tätig gewesen, sucht Stellung auf größerem Gute zur weiteren Ausbildung. Offerten unter „Elev 5183“ an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Suche evangl. Mädchen mit Vorkenntnis und Gabe in Schulkenntnis, gute Rednerin, möchte sich im faun. Fach a. verhalten; ev. wird Stell. als Kassierin oder dergl. gef. Off. u. 5123 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Suche evangl. Mädchen mit Vorkenntnis und Gabe in Schulkenntnis, gute Rednerin, möchte sich im faun. Fach a. verhalten; ev. wird Stell. als Kassierin oder dergl. gef. Off. u. 5123 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Suche evangl. Mädchen mit Vorkenntnis und Gabe in Schulkenntnis, gute Rednerin, möchte sich im faun. Fach a. verhalten; ev. wird Stell. als Kassierin oder dergl. gef. Off. u. 5123 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Unterhaltungsbeilage des Posener Tageblattes.

Wintermorgen.

Von M. M.

- 1. Lichtblau und weiß, von Mondes Silberscheibe... 2. Die Wolkendecke wird zurückgezogen... 3. Um Türme murt die Stadt und tummelt Eifer...

Der Umfang der Erde.

Von Heinrich Stoffers.

(Nachdruck verboten.)

Ich hätte einen glänzenden Einfall. Ich wollte eine kleine Geschichte schreiben...

Der „Gloбетrotter“ sollte meine Geschichte heißen und sollte darin die Rede sein von einem Menschen...

Aber dieser letzte Satz sollte der Mensch ins Nachdenken versetzen. Bierzehntausend Kilometer! Wieviel ist das denn eigentlich?

Hier mußte mein Mensch stutzig werden. In der Tat, die Ähnlichkeit zwischen der Summe des von ihm und der Summe des von dem Gloбетrotter zurückgelegten Weges...

Da etwa hätte meine Geschichte aufhören sollen. Das heißt, sie wäre noch weiter gegangen. Mein Mensch hätte seine Konsequenzen gezogen...

Ich bin über den Umfang der Erde gestolpert. Gerade noch im letzten Augenblick, ich hatte die Feder schon eingetaucht...

Ich habe bei dieser Gelegenheit festgestellt, daß sich in meiner ganzen Bibliothek, die die schöne Literatur von Dante bis zur Courthaus-Walzer umfaßt...

Das ganze blickt mich an; es ist zum Heulen. Wenn man denkt, daß die Menschen so unehrlich heute sind und behalten die paar Kröten eines armen Teufels...

daß die Menschen so unehrlich heute sind und behalten die paar Kröten eines armen Teufels.

Er spre aus. Arno Böglin neigte das Haupt und machte ein ganz und gar ernsthaftes und bekümmertes Gesicht.

„Ja, das ist eine diebische Sache...“ entrug es sich ihm endlich.

Guido Bachmair fuhr wütend herum. „Diebische Sache? Du machst dich wohl noch lustig über mich?“

Tief erschrocken bemerkte Arno Böglin: „Woher denn, mei Rutejer? Diebische Sache! Diebisch! Versteht Du nicht, was diebisch ist?“

„Eine Gemeinheit ist es, ein Hohn ist es — das verstehe ich. Diebische Sache!“

Arno Böglin gestikulerte mit beiden Armen. „Aber diebisch mit hartem D... Und hartem S. D...“

Der aufgebracht Guido Bachmair hörte gar nicht mehr, und das Grundverhältnis erlitt er wegen des sächsischen „diebisch“ jenen „typischen“ Knag (wenn man so sagen kann), von dem ein-gangs die Rede war.

Der griechische Kassierer.

Von Curt Seibert.

(Nachdruck verboten.)

Endlich hatte Herr Schleimich den gewünschten Kassierer gefunden, Herrn Klappsthenos, einen jungen Griechen. Er war in Athen geboren, auf der Akropolis zwischen Parthenon und dem Standbild der Athene.

„Werden denn auch Leute kommen?“ fragte er zweifelnd.

„Haben Sie eine Ahnung! Keine Ahnung haben Sie,“ sagte Schleimich. „Den größten Saal der Stadt habe ich gemietet, seit Wochen ist große Kellerei im Gange.“

„Warum haben Sie keinen Vorverkauf gemacht?“ „Das sind zu viele Umstände. Außerdem wird der Saal so wie so überfüllt. Ein Dollar pro Person ist sicher nicht zu teuer.“

Schleimich hatte sich nicht getäuscht. Am Abend, als Tomatopopamus auftreten sollte, trug man 17 ohnmächtige Frauen auf dem Gedränge, ehe der erste an die Kasse kam.

Endlich war der Saal so voll, daß der bekannte Apfel aus Mangel an Raum an die Decke fletzte. Schleimich stand auf der Bühne und rief sich die Hände.

Als er an die Kasse kam, war diese leer. Er sprang schnell zur Seite, sonst hätte ihn der Schlag getroffen. Da ihn aber die Soldatener bereits mitleidig beobachteten und ihn sicher nicht herausgelassen hätten, sprang er mit schnellem Entschluß auf die Bühne und verkündete den Ausfall der Vorstellung.

Bei dem ungeheuren Sturm auf die leere Kasse und dem allgemeinen Durcheinander gelang es ihm, durch eine Hintertür ins Freie zu gelangen und so wenigstens sein Leben zu retten.

Man hat sich in letzter Zeit in Kratzen über verschiedene Dinge etwas hart aufgehalten, und manche Worte sind dem Mund entfahren, die besser ungefragt geblieben wären.

Man hat sich in letzter Zeit in Kratzen über verschiedene Dinge etwas hart aufgehalten, und manche Worte sind dem Mund entfahren, die besser ungefragt geblieben wären.

Man hat sich in letzter Zeit in Kratzen über verschiedene Dinge etwas hart aufgehalten, und manche Worte sind dem Mund entfahren, die besser ungefragt geblieben wären.

Man hat sich in letzter Zeit in Kratzen über verschiedene Dinge etwas hart aufgehalten, und manche Worte sind dem Mund entfahren, die besser ungefragt geblieben wären.

Man hat sich in letzter Zeit in Kratzen über verschiedene Dinge etwas hart aufgehalten, und manche Worte sind dem Mund entfahren, die besser ungefragt geblieben wären.

Man hat sich in letzter Zeit in Kratzen über verschiedene Dinge etwas hart aufgehalten, und manche Worte sind dem Mund entfahren, die besser ungefragt geblieben wären.

Man hat sich in letzter Zeit in Kratzen über verschiedene Dinge etwas hart aufgehalten, und manche Worte sind dem Mund entfahren, die besser ungefragt geblieben wären.

Man hat sich in letzter Zeit in Kratzen über verschiedene Dinge etwas hart aufgehalten, und manche Worte sind dem Mund entfahren, die besser ungefragt geblieben wären.

Man hat sich in letzter Zeit in Kratzen über verschiedene Dinge etwas hart aufgehalten, und manche Worte sind dem Mund entfahren, die besser ungefragt geblieben wären.

Man hat sich in letzter Zeit in Kratzen über verschiedene Dinge etwas hart aufgehalten, und manche Worte sind dem Mund entfahren, die besser ungefragt geblieben wären.

Man hat sich in letzter Zeit in Kratzen über verschiedene Dinge etwas hart aufgehalten, und manche Worte sind dem Mund entfahren, die besser ungefragt geblieben wären.

Man hat sich in letzter Zeit in Kratzen über verschiedene Dinge etwas hart aufgehalten, und manche Worte sind dem Mund entfahren, die besser ungefragt geblieben wären.

Man hat sich in letzter Zeit in Kratzen über verschiedene Dinge etwas hart aufgehalten, und manche Worte sind dem Mund entfahren, die besser ungefragt geblieben wären.

Man hat sich in letzter Zeit in Kratzen über verschiedene Dinge etwas hart aufgehalten, und manche Worte sind dem Mund entfahren, die besser ungefragt geblieben wären.

Man hat sich in letzter Zeit in Kratzen über verschiedene Dinge etwas hart aufgehalten, und manche Worte sind dem Mund entfahren, die besser ungefragt geblieben wären.

Man hat sich in letzter Zeit in Kratzen über verschiedene Dinge etwas hart aufgehalten, und manche Worte sind dem Mund entfahren, die besser ungefragt geblieben wären.

denke), wie gewöhnlich, trocken blieb, besonders mit den höheren Ordensklassen.

„Ach ja! Die Höflichkeit, nach Art der Polakiden, — sie verleugnet sich nie! Ein echter Mann kann seinen Deutschen leiden — doch seine Waren kauft er gern!“

Der Kommandant von Warschau hat in diesen Tagen einen Tagesbefehl ausgeben lassen. Dieser Befehl ist nicht jünger als einhundert Jahre, und stammt von einem geschmähten Russen, dem Großfürsten Konstantin.

Freilich, heute denkt man etwas anders. Der Soldatenkern ist mehr ein Muß. Immerhin ist es für den Chronisten wichtig festzustellen, daß man doch ab und zu alte Sachen ans Graben muß, um zu zeigen, daß die Höflichkeit doch wohl die erste Tugend des Staatsbürgers (und sei er auch Offizier!) ist.

Beachtenswert ist ein Abschnitt in dem Befehl: „Der Offizier soll nie vergessen, daß der Soldat sich einem ehrenvollen Beruf gewidmet hat, der ihm die Möglichkeit immerhin geben kann, einmal denselben Rang zu erreichen.“

Freilich, heute denkt man etwas anders. Der Soldatenkern ist mehr ein Muß. Immerhin ist es für den Chronisten wichtig festzustellen, daß man doch ab und zu alte Sachen ans Graben muß, um zu zeigen, daß die Höflichkeit doch wohl die erste Tugend des Staatsbürgers (und sei er auch Offizier!) ist.

Beachtenswert ist ein Abschnitt in dem Befehl: „Der Offizier soll nie vergessen, daß der Soldat sich einem ehrenvollen Beruf gewidmet hat, der ihm die Möglichkeit immerhin geben kann, einmal denselben Rang zu erreichen.“

Freilich, heute denkt man etwas anders. Der Soldatenkern ist mehr ein Muß. Immerhin ist es für den Chronisten wichtig festzustellen, daß man doch ab und zu alte Sachen ans Graben muß, um zu zeigen, daß die Höflichkeit doch wohl die erste Tugend des Staatsbürgers (und sei er auch Offizier!) ist.

Beachtenswert ist ein Abschnitt in dem Befehl: „Der Offizier soll nie vergessen, daß der Soldat sich einem ehrenvollen Beruf gewidmet hat, der ihm die Möglichkeit immerhin geben kann, einmal denselben Rang zu erreichen.“

Freilich, heute denkt man etwas anders. Der Soldatenkern ist mehr ein Muß. Immerhin ist es für den Chronisten wichtig festzustellen, daß man doch ab und zu alte Sachen ans Graben muß, um zu zeigen, daß die Höflichkeit doch wohl die erste Tugend des Staatsbürgers (und sei er auch Offizier!) ist.

Beachtenswert ist ein Abschnitt in dem Befehl: „Der Offizier soll nie vergessen, daß der Soldat sich einem ehrenvollen Beruf gewidmet hat, der ihm die Möglichkeit immerhin geben kann, einmal denselben Rang zu erreichen.“

Freilich, heute denkt man etwas anders. Der Soldatenkern ist mehr ein Muß. Immerhin ist es für den Chronisten wichtig festzustellen, daß man doch ab und zu alte Sachen ans Graben muß, um zu zeigen, daß die Höflichkeit doch wohl die erste Tugend des Staatsbürgers (und sei er auch Offizier!) ist.

Beachtenswert ist ein Abschnitt in dem Befehl: „Der Offizier soll nie vergessen, daß der Soldat sich einem ehrenvollen Beruf gewidmet hat, der ihm die Möglichkeit immerhin geben kann, einmal denselben Rang zu erreichen.“

Freilich, heute denkt man etwas anders. Der Soldatenkern ist mehr ein Muß. Immerhin ist es für den Chronisten wichtig festzustellen, daß man doch ab und zu alte Sachen ans Graben muß, um zu zeigen, daß die Höflichkeit doch wohl die erste Tugend des Staatsbürgers (und sei er auch Offizier!) ist.

Beachtenswert ist ein Abschnitt in dem Befehl: „Der Offizier soll nie vergessen, daß der Soldat sich einem ehrenvollen Beruf gewidmet hat, der ihm die Möglichkeit immerhin geben kann, einmal denselben Rang zu erreichen.“

Freilich, heute denkt man etwas anders. Der Soldatenkern ist mehr ein Muß. Immerhin ist es für den Chronisten wichtig festzustellen, daß man doch ab und zu alte Sachen ans Graben muß, um zu zeigen, daß die Höflichkeit doch wohl die erste Tugend des Staatsbürgers (und sei er auch Offizier!) ist.

Beachtenswert ist ein Abschnitt in dem Befehl: „Der Offizier soll nie vergessen, daß der Soldat sich einem ehrenvollen Beruf gewidmet hat, der ihm die Möglichkeit immerhin geben kann, einmal denselben Rang zu erreichen.“

Freilich, heute denkt man etwas anders. Der Soldatenkern ist mehr ein Muß. Immerhin ist es für den Chronisten wichtig festzustellen, daß man doch ab und zu alte Sachen ans Graben muß, um zu zeigen, daß die Höflichkeit doch wohl die erste Tugend des Staatsbürgers (und sei er auch Offizier!) ist.

Beachtenswert ist ein Abschnitt in dem Befehl: „Der Offizier soll nie vergessen, daß der Soldat sich einem ehrenvollen Beruf gewidmet hat, der ihm die Möglichkeit immerhin geben kann, einmal denselben Rang zu erreichen.“

Freilich, heute denkt man etwas anders. Der Soldatenkern ist mehr ein Muß. Immerhin ist es für den Chronisten wichtig festzustellen, daß man doch ab und zu alte Sachen ans Graben muß, um zu zeigen, daß die Höflichkeit doch wohl die erste Tugend des Staatsbürgers (und sei er auch Offizier!) ist.

Beachtenswert ist ein Abschnitt in dem Befehl: „Der Offizier soll nie vergessen, daß der Soldat sich einem ehrenvollen Beruf gewidmet hat, der ihm die Möglichkeit immerhin geben kann, einmal denselben Rang zu erreichen.“

Freilich, heute denkt man etwas anders. Der Soldatenkern ist mehr ein Muß. Immerhin ist es für den Chronisten wichtig festzustellen, daß man doch ab und zu alte Sachen ans Graben muß, um zu zeigen, daß die Höflichkeit doch wohl die erste Tugend des Staatsbürgers (und sei er auch Offizier!) ist.

Beachtenswert ist ein Abschnitt in dem Befehl: „Der Offizier soll nie vergessen, daß der Soldat sich einem ehrenvollen Beruf gewidmet hat, der ihm die Möglichkeit immerhin geben kann, einmal denselben Rang zu erreichen.“

Freilich, heute denkt man etwas anders. Der Soldatenkern ist mehr ein Muß. Immerhin ist es für den Chronisten wichtig festzustellen, daß man doch ab und zu alte Sachen ans Graben muß, um zu zeigen, daß die Höflichkeit doch wohl die erste Tugend des Staatsbürgers (und sei er auch Offizier!) ist.

Beachtenswert ist ein Abschnitt in dem Befehl: „Der Offizier soll nie vergessen, daß der Soldat sich einem ehrenvollen Beruf gewidmet hat, der ihm die Möglichkeit immerhin geben kann, einmal denselben Rang zu erreichen.“

Freilich, heute denkt man etwas anders. Der Soldatenkern ist mehr ein Muß. Immerhin ist es für den Chronisten wichtig festzustellen, daß man doch ab und zu alte Sachen ans Graben muß, um zu zeigen, daß die Höflichkeit doch wohl die erste Tugend des Staatsbürgers (und sei er auch Offizier!) ist.

Beachtenswert ist ein Abschnitt in dem Befehl: „Der Offizier soll nie vergessen, daß der Soldat sich einem ehrenvollen Beruf gewidmet hat, der ihm die Möglichkeit immerhin geben kann, einmal denselben Rang zu erreichen.“

Freilich, heute denkt man etwas anders. Der Soldatenkern ist mehr ein Muß. Immerhin ist es für den Chronisten wichtig festzustellen, daß man doch ab und zu alte Sachen ans Graben muß, um zu zeigen, daß die Höflichkeit doch wohl die erste Tugend des Staatsbürgers (und sei er auch Offizier!) ist.

Beachtenswert ist ein Abschnitt in dem Befehl: „Der Offizier soll nie vergessen, daß der Soldat sich einem ehrenvollen Beruf gewidmet hat, der ihm die Möglichkeit immerhin geben kann, einmal denselben Rang zu erreichen.“

Lustige Ede.

Rabbi Nat. Zum Rabbi kommt Cifil Asephonim gelaufen und legt ihm folgende Frage vor: „Rebbee, darf mer kniden am Sabbath e Floß?“

Der Rabbiner. Einmal in seinem Leben hat auch Peter Altenberg Geld verliehen. Der Ausnahmefall, der das Anerbieten erreichte, war Ruz Wilcz, Verfasser des „Spezial der Jugereise“.

Erzählung. Im „Fredericus“ lesen wir folgende Geschichte: Also der neue Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Schwerin, Eggelsen Stier, hatte das Bedürfnis, auch mal im grünen Wald einen Bol zu kochen.

Erzählung. Im „Fredericus“ lesen wir folgende Geschichte: Also der neue Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Schwerin, Eggelsen Stier, hatte das Bedürfnis, auch mal im grünen Wald einen Bol zu kochen.

Erzählung. Im „Fredericus“ lesen wir folgende Geschichte: Also der neue Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Schwerin, Eggelsen Stier, hatte das Bedürfnis, auch mal im grünen Wald einen Bol zu kochen.

Erzählung. Im „Fredericus“ lesen wir folgende Geschichte: Also der neue Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Schwerin, Eggelsen Stier, hatte das Bedürfnis, auch mal im grünen Wald einen Bol zu kochen.

Erzählung. Im „Fredericus“ lesen wir folgende Geschichte: Also der neue Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Schwerin, Eggelsen Stier, hatte das Bedürfnis, auch mal im grünen Wald einen Bol zu kochen.

Erzählung. Im „Fredericus“ lesen wir folgende Geschichte: Also der neue Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Schwerin, Eggelsen Stier, hatte das Bedürfnis, auch mal im grünen Wald einen Bol zu kochen.

Erzählung. Im „Fredericus“ lesen wir folgende Geschichte: Also der neue Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Schwerin, Eggelsen Stier, hatte das Bedürfnis, auch mal im grünen Wald einen Bol zu kochen.

Erzählung. Im „Fredericus“ lesen wir folgende Geschichte: Also der neue Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Schwerin, Eggelsen Stier, hatte das Bedürfnis, auch mal im grünen Wald einen Bol zu kochen.

Erzählung. Im „Fredericus“ lesen wir folgende Geschichte: Also der neue Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Schwerin, Eggelsen Stier, hatte das Bedürfnis, auch mal im grünen Wald einen Bol zu kochen.

Erzählung. Im „Fredericus“ lesen wir folgende Geschichte: Also der neue Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Schwerin, Eggelsen Stier, hatte das Bedürfnis, auch mal im grünen Wald einen Bol zu kochen.

Erzählung. Im „Fredericus“ lesen wir folgende Geschichte: Also der neue Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Schwerin, Eggelsen Stier, hatte das Bedürfnis, auch mal im grünen Wald einen Bol zu kochen.

Erzählung. Im „Fredericus“ lesen wir folgende Geschichte: Also der neue Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Schwerin, Eggelsen Stier, hatte das Bedürfnis, auch mal im grünen Wald einen Bol zu kochen.

Erzählung. Im „Fredericus“ lesen wir folgende Geschichte: Also der neue Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Schwerin, Eggelsen Stier, hatte das Bedürfnis, auch mal im grünen Wald einen Bol zu kochen.

Erzählung. Im „Fredericus“ lesen wir folgende Geschichte: Also der neue Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Schwerin, Eggelsen Stier, hatte das Bedürfnis, auch mal im grünen Wald einen Bol zu kochen.

Erzählung. Im „Fredericus“ lesen wir folgende Geschichte: Also der neue Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Schwerin, Eggelsen Stier, hatte das Bedürfnis, auch mal im grünen Wald einen Bol zu kochen.

Erzählung. Im „Fredericus“ lesen wir folgende Geschichte: Also der neue Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Schwerin, Eggelsen Stier, hatte das Bedürfnis, auch mal im grünen Wald einen Bol zu kochen.

Erzählung. Im „Fredericus“ lesen wir folgende Geschichte: Also der neue Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Schwerin, Eggelsen Stier, hatte das Bedürfnis, auch mal im grünen Wald einen Bol zu kochen.

Erzählung. Im „Fredericus“ lesen wir folgende Geschichte: Also der neue Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Schwerin, Eggelsen Stier, hatte das Bedürfnis, auch mal im grünen Wald einen Bol zu kochen.

Erzählung. Im „Fredericus“ lesen wir folgende Geschichte: Also der neue Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Schwerin, Eggelsen Stier, hatte das Bedürfnis, auch mal im grünen Wald einen Bol zu kochen.

Erzählung. Im „Fredericus“ lesen wir folgende Geschichte: Also der neue Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Schwerin, Eggelsen Stier, hatte das Bedürfnis, auch mal im grünen Wald einen Bol zu kochen.

Silben-Rätsel.

Aus den Silben: a — ar — be — cher — chi — chi — ehos — da — de — des — di — do — dor — e — e — el — en — en — eu — fa — go — her — het — i — is — ja — ka — ko — ko — king — ling — lip — lo — man — me — mus — na — nan — ne — ne — ne — ni — ni — nas — o — pel — re — ree — rei — rei — rha — ry — sa — san — se — sin — tis — tos — tri — u — un

find 28 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten und die dritten Buchstaben von unten nach oben gelesen, einen Auspruch Roffles ergeben. Die Wörter bedeuten: 1. Stadt in China, 2. männl. Vornamen, 3. Rühmevergüt, 4. Landschaft im früheren Südrussland, 5. See in Afrika, 6. Dichtst, 7. Region aus der Odyssee, 8. Teil des Schiffes, 9. Dichtst, 10. weibl. Vornamen, 11. spanisches Vokal, 12. mathematische Zahl, 13. Stadt in Italien, 14. Dichtst, 15. neubest. Name, 16. Fluss in Barmen, 17. Vogel, 18. griechischer Gelehrter, 19. Vogel, 20. chemisches Gießblei, 21. Krankheit, 22. fabelhaftes Wasserzeichen, 23. Dichtstverführer.

Auflösung des Silbenrätsels. Nr. 17. Schries Kleines darf sich jedermann rühmen. (Reising.) 1. Genua, 2. Genua, 3. Joch, 4. Rakete, 5. Fendi, 6. Genua, 7. Fiesko, 8. Lira, 9. Genua, 10. Joch, 11. Sanatogen, 12. Genua, 13. Genua, 14. Genua, 15. Genua, 16. Genua, 17. Genua, 18. Genua, 19. Genua, 20. Genua, 21. Genua, 22. Genua, 23. Genua.

Richtige Lösungen haben eingesandt: Debat Bedmann, Böhler; Otto Bellner, Böhler; Wilschke Gsche, Böhler; Hanni Kundt, Böhler; S. Buchner, Böhler; Günther Schammerl, Böhler; Rudolf Rodolfski, Böhler; Rudolf Reich jun., Böhler; Marie Tesche, Gempin; Ruz Marz, Neutomschel; G. Kellermann, Böhler; Marie Henneich, Kupferhammer; Fritz Simon, Böhler.

Die diebische Sache.

Von Karl Lütze.

(Nachdruck verboten.)

Arno Böglin stammte aus Sachsen. Aus diesem schwerwiegenden Grund bekam unlängst das getreue Freundschaftsverhältnis mit Guido Bachmair einen bösen Knag.

Das geschah so: Guido Bachmair hatte seinen gesamten Monatsverdienst verloren und nicht wiederbekommen. Er grübelte und schimpfte weißlich über die Bosheit des Schicksals und die Schlechtigkeit der Menschen.

Bei den miserablen Zeiten muß einem das noch passieren! Das ganze blickt mich an; es ist zum Heulen. Wenn man denkt, daß die Menschen so unehrlich heute sind und behalten die paar Kröten eines armen Teufels...

Das ganze blickt mich an; es ist zum Heulen. Wenn man denkt, daß die Menschen so unehrlich heute sind und behalten die paar Kröten eines armen Teufels...

Firma **CZESŁAW NIKLEWICZ**
eröffnet nach vollständiger Renovierung des Lokals ihre

Ausstellungs-Räume ul. 27. Grudnia Nr. 6.

Ausschließliche Vertretung für Großpolen und Pommernellen der

Automobile „OVERLAND“

Telephon
Nr. 16-16.

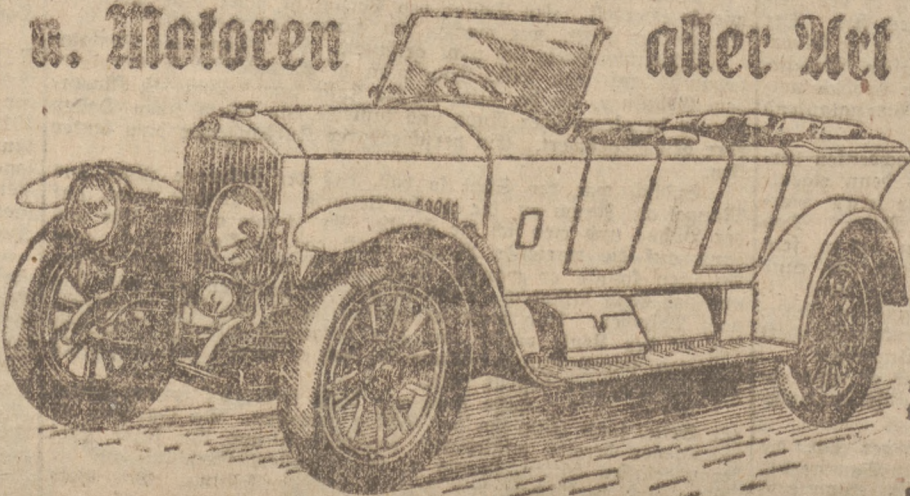
und **Autoreifen „ENGLEBERT“**

Telegr.-Adr.:
„ENDO“

Sämtliche Zubehörteile ständig auf Lager.

Das Beste
für Jung und Alt ist und bleibt:
„MALTOPOL“
das reine und natürliche
Heil- u. Nährmittel für Lungen- und
Blasenkrankte, Stürmer, Bleichfüßige.
zu haben in sämtlichen Apotheken und Drogerien.
Fabryka Wyrobów Słodowych
„MALTOPOL“
Kartuzi-Pomorz.
Telephon 7. Telegr.-Adr.: „MALTOPOL“

Reparaturen von Automobilen u. Motoren aller Art



werden in kurzer
Zeit unter sachm.
Leitung zu mäßigen
Preisen ausgeführt
Bestellungen
auf neue
Personen- und
Lastkraftwagen
unseres Fabrikats
mit kurzen Liefer-
terminen werden
zu annehmbaren
Preisen
entgegengenommen

Automobil-Garagen jeder Zeit zur Verfügung. U. Bereifung, Benzin, Oel, Fette, Karbid, u. Ersatzteile stets auf Lager.

Benz-Vertretung, Poznań,

Kantaka 1. Tel. 2936. Inhaber Juljan Pniewski. Werkstätten: Bukowska 12.

TaniSklep

Poznań, Wroclawska 15
(vorm. Breslauerstr.)

verkauft
Stoffe zu Herren-
Anzügen, Damen-
kostümen und
Mänteln.

Herren- Garderobe.

Elegante Anzüge,
chike Hosen,
seidene Westen,
Joppen
und Paletots
vom einfachsten bis
zum elegantesten
Genre,

zu billigsten Preisen

TaniSklep

Poznań, Wroclawska 15
(vorm. Breslauerstr.)

Weltberühmte
Kleedrescher
Lanz
sofort lieferbar
Generalvertreter für Polen
Nitsché i Sp., Maschinenfabrik
Poznań, św. Marcin 33 und
ul. Kocjowa 1-3

heißt die stärkste
Breitdreschmaschine
„Europa“
in Polen.
die beste
Kartoffel-
Sortiermaschine
„Diadem“

Treibriemen
OLE FETTE

TECHNISCHES SPEZIALGESCHÄFT FÜR INDUSTRIEBEDARF
Otto Wiese
BYDGOSZCZ
Telefon 459 — Dworcowa 62.

Górnoślaskie
Przedsiębiorstwo Weglowe Poznań
Poznań, Waly Zygmunta Augusta 3
Tel. 1296, 3871 Telegr.-Adresse: Wegloślaskie
802 empfiehlt in jeder gewünschten Menge
zu den billigsten Tagespreisen
**Kohlen, Koks, Briketts,
Torf, Brenn- u. Grubenholz.**

**Wöbel-
Transporte**
jeder Art, Stadumzüge, An-
und Abfuhr von Waggon-
ladungen, Gepanngestellung
übernimmt
„Britania“
Ing. Georg Prigel, ul.
Porteczka 41 t. Tel. 1677.

Verztl. gepr. Waffenrin
empfiehlt sich ins Haus.
Ulca Woźna 1, 1 Tr.
(früher Büttelstr.)

Zur Frühjahrsplantation
empfiehlt alle Arten Obst- u. Alleebäume, auch Obst-
Feucht- u. Fierstücker, Heckenpflanzen, hohe und
niedrige Rosen, Stauden-, Spargel- u. Erdbeerpflanzen.
Aug. Hoffmann, Baumschulen, Gniezno.

Jeden Posten Senf
kauft und bittet um bemänterte Offerten
Wofrischbril Fr. Sasse, Wlask, vom Czarnków.

Ginsakarpfen.
Suche zur Frühjahrslieferung für intensive Zeit-
wirtschaft: Spiegel- resp. Schuppenkarpfen. Angeb. erbitte
Modrow, Baezek, p. Skarszewy (Pomorz).

Alt-Blei
von alten Bleiröhren (Weißblei),
sowie alle leere Zinn- u. Bleituben
kauft jedes Quantum
Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T. A.

Achtung!
Poznań, Kleine Gerberstrasse (Ecke Judenstr.).
Spezialgeschäft nur zum Einkauf roher Rauchwaren wie
Fuchs-, Marder-, Iltis-, Fischotter-, Kanin- und Hasen-
Felle, Rosshaare usw. Nur diese Firma
zahlt die höchsten Konkurrenzpreise.
Bitte um gütigen Zuspruch.